1 Die Frage

CHONGQING DOGS VON SOMMER

Ein echter Rassehund – aber nicht von der FCI anerkannt?

Beim Chinese Chongqing Dog sorgt genau diese Frage immer wieder für Verwirrung.

Dabei ist die Antwort eigentlich einfacher, als man denkt:

Eine Rasse zu sein und von der FCI international anerkannt zu sein, sind zwei verschiedene Dinge.

© Chongqing Dogs von Sommer

2

Was bedeutet das?

Rassehund und FCI-Anerkennung – zwei verschiedene Dinge

Was der Hund IST

- ✓ Eigene Herkunft
- ✓ Typische Merkmale
- ✓ Zuchtgeschichte
- ✓ Feste Population
- ✓ Eine Rasse – unabhängig von der FCI-Anerkennung

≠

Welchen Status er HAT

- ✓ Offizieller Eintrag in der FCI-Nomenklatur
- ✓ Internationaler Anerkennungsstatus
- ✓ Standard, der weltweit gilt
- ✓ Voraussetzungen müssen erfüllt und belegt werden
- ✓ Entscheidung durch die FCI

Ein Chongqing Dog ist auch ohne FCI-Eintrag ein Rassehund mit eigener Geschichte, Herkunft und typischen Eigenschaften.

3

Warum die Zahl der Hunde wichtig ist

Stell dir acht große Hundefamilien vor …

Für den klassischen Nachweis über Familiengruppen verlangt
das FCI-Verfahren 8 unabhängige Familiengruppen.
In jeder dieser Gruppen müssen mindestens
2 Rüden + 6 Hündinnen nachgewiesen werden.



8 Familien × (2 Rüden + 6 Hündinnen)

= *mindestens 64 Hunde*

Diese Hunde müssen die geforderten Abstammungsverhältnisse erfüllen. Die FCI will damit eine ausreichend breite Zuchtbasis beurteilen.

Es gibt zusätzlich eine populationsgenetische Alternative über die effektive Populationsgröße.

4

Warum es Zeit braucht

Ein Weg über Generationen …

Eine internationale Anerkennung entsteht nicht in kurzer Zeit.
Sie braucht eine stabile, dokumentierte Entwicklung über viele Jahre.

15 Jahre

Schon für die Voraussetzungen der vorläufigen Anerkennung spielt eine mindestens 15-jährige nationale Registrierung eine Rolle:

Zuchtbuch

+ mindestens 10 Jahre

Nach einer vorläufigen Anerkennung kann die endgültige Anerkennung frühestens 10 Jahre später beantragt werden – und erst nach mindestens 5 Generationen.

15 + 10 = mindestens 25 Jahre

25 Jahre sind keine automatische Wartezeit und keine Garantie.
Es ist eine verständliche rechnerische Mindestdimension aus den Verfahrensschritten. Prüfungen, Unterlagen und Entscheidungen können darüber hinaus Zeit benötigen.

1. Generation
2. Generation
3. Generation
4. Generation
5. Generation

© Chongqing Dogs von Sommer

5

Warum (noch) keine Anerkennung?

Ein anspruchsvoller Weg

Die FCI verlangt für eine neue internationale Anerkennung ein ganzes Paket an Nachweisen. Dazu gehören unter anderem:

Population
Ausreichend breite Zuchtbasis

Abstammung
Nachvollziehbare Stammbäume

Generationen
Mindestens 5 Generationen

Gesundheit
Gesundheitsdaten und Beurteilungen

Verhalten
Typisches Wesen und Temperament

Dokumentation
Vollständige und geprüfte Unterlagen

Zeit
Langjährige, stabile Entwicklung

Rassestandard
Klare Beschreibung des idealen Typs

Welche konkrete Voraussetzung beim Chongqing Dog, derzeit ausschlaggebend ist oder ob ein bestimmtes Anerkennungsverfahren gerade welchen Stand hat, kann ich anhand öffentlich zugänglicher offizieller FCI-Informationen nicht sicher belegen.

© Chongqing Dogs von Sommer

6

Was bedeutet das für unsere Hunde?

Unsere Hunde – voller Wert und voller Geschichte

Ein fehlender FCI-Eintrag macht aus einem Chongqing Dog nicht plötzlich einen Hund ohne Rassegeschichte.

Die FCI entscheidet über einen internationalen kynologischen Anerkennungsstatus.
Sie erschafft nicht erst durch einen Listeneintrag die Geschichte einer Population.

Deshalb sollte die richtige Frage nicht lauten:
„Ist das überhaupt ein Rassehund?"
Sondern:
„Ist die Rasse bereits durch das internationale Anerkennungsverfahren der FCI gegangen und dort anerkannt?"

Der Hund ist nicht weniger Chongqing Dog, nur weil der Weg zur internationalen Anerkennung noch nicht abgeschlossen ist.

Quellen: FCI – Verfahren zur internationalen Anerkennung neuer Rassen (Enclosure 5); FCI-Rassennomenklatur; FCI-Mitglieder; VDH Satzung/Ordnungen.

© Chongqing Dogs von Sommer